



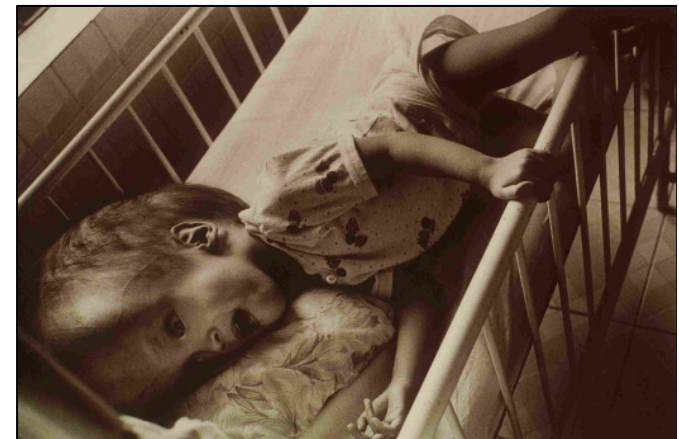
Chemikaliensicherheit - Handlungsfelder für Politik und Unternehmen

Manfred Krautter

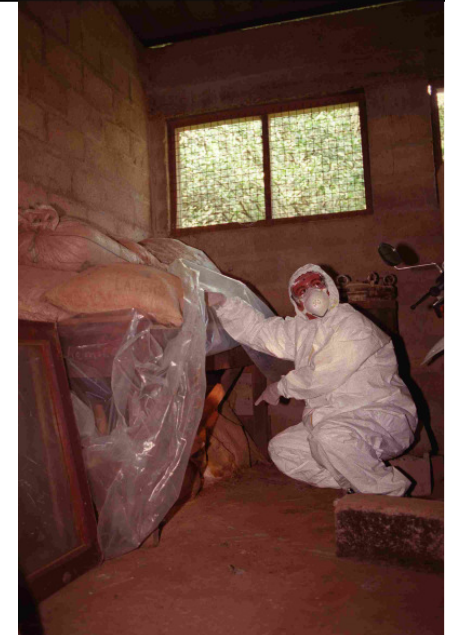
GREENPEACE

...weitere Problemfelder

- **Chemieunfälle** (z.B. Bhopal, Unfälle in China)
- **Langzeitschäden** durch Chemikalien (z.B. Agent Orange in Vietnam, Bhopal in Indien)
- **Exporte von Chemiemüll** in Entwicklungsländer (z.B: Elfenbeinküste)



- Jährlich Millionen von **Vergiftungen durch Pestizide**
- **Ungesicherte Altpestizide** in Entwicklungsländern



Elektroschrott in China und Indien

China. Children can often be found dismantling e-waste.

GREENPEACE

Chinese woman smelts computer circuit boards over an open stove to extract metals. The fan is vain attempt to disperse the highly toxic fumes created by the smelting.



GREENPEACE



Piles of circuit boards from hazardous computer waste stretch into the distance near an e-waste scrap yard. The circuit boards will be smelted by hand to extract metals. Smelting releases highly poisonous gases and pollutes the environment.

Probleme:

- **Export** von Elektronikschrott aus OECD-Ländern in Entwicklungsländer.
- **Miserable Schutz-Standards** bei der Elektroschrottverwertung: Schwere **Gesundheitsschäden bei Arbeitern/innen** und starke **Umweltbelastungen**

Lösungen:

- Einhalten der **Basel-Konvention**
- **Erweiterte Produktverantwortung der Elektronikhersteller** bis zum Ende des Produktlebens
- **Schadstoffreduktion** in den Elektronikprodukten (Restriction of Hazardous Substances/RoSH, REACH)
- **Einhaltung der internationalen Arbeits-, Sicherheits-, Umwelt- und Sozialstandards** vor Ort

www.greenpeace.org/electronics

Schiffsabwrackung in Indien und Bangladesh



BFR Chemikaliensicherheit
19.9.2006

GREENPEACE

SHIPBREAKING YARDS, BANGLADESH,
NOVEMBER 2004

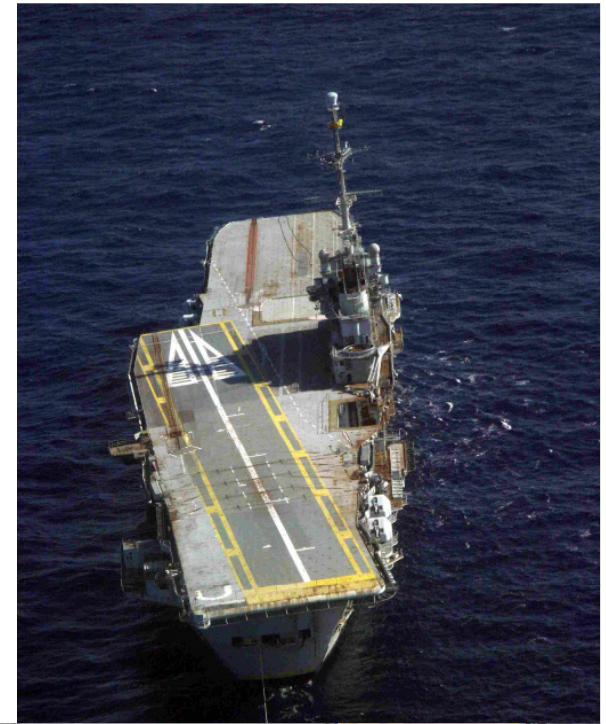


WOMAN FILTERING ASBESTOS INTO
POWDER IN WORKSHOP OUTSIDE THE
SHIPBREAKING YARDS,
BANGLADESH, FEBRUARY 2002

2006: Fall Clemenceau

Französischer Flugzeugträger ist kontaminiert mit Schadstoffen wie Asbest, PCBs und Schwermetallen. Wird nach Indien geschleppt, um dort abgewrackt zu werden.

Greenpeace-Proteste und der Widerstand der indischen Regierung zwingen Präsident Chirac dazu, das Schiff zurück nach Frankreich zu beordern.



Probleme:

- **Zentraler „Friedhof“** für Schiffe aus der ganzen Welt.
- Abwracken auf offenem Strand.
Schadstofffreisetzung, offene **Schadstoffverbrennung** und **schlechte Entsorgungsstandards**.
- **Mangelhafter Arbeitsschutz** führt zu zahlreichen Todesopfern und Gesundheitsschäden



19.9.2006

Asbestentsorgung

Indien

Niederlande

GREENPEACE



Lösungen:

- Erweiterung der **Baselkonvention / Ratifizierung**
- **(Verbesserte) IMO Convention** for Safe and Environmentally Sound Recycling of Ships (z.B. keine Ausnahmen für Militärschiffe)
- **Schiffseigner und Schiffs-Exportnationen** müssen die volle **Verantwortung für die Entgiftung ihrer Schiffe** und die angemessene **Entsorgung** von gefährlichen Stoffen tragen. Z.B.: Sichere Schadstoffentfernung aus den Schiffen vor der Verschrottung.
- **Abwrackländer** müssen die **Einhaltung der internationalen Arbeits-, Sicherheits-, Umwelt- und Sozialstandards** garantieren
- Ein **Fonds** von Schiffseigner und Regierungen zur **Verbesserung des Arbeits- und Umweltschutzes und zur Hilfe** für geschädigte Arbeiter und Familien

www.greenpeaceweb.org/shipbreak

GREENPEACE

Lösungen I: Bhopal-Prinzipien der Unternehmensverantwortung (Auszug)

1. Umsetzung von Prinzip 13 der Rio-Deklaration.

Internationale Abkommen und nationale Gesetze zur Regelung der **Haftung und der Entschädigung von Opfern von Verseuchungen und anderen Umweltschäden.**

2. Erweiterung der Unternehmenshaftung

- **Gefährdungshaftung auch ohne Verschulden** für verursachte Umwelt-, Sach- oder Personenschäden, inkl. Altlasten.
- Für Produkte müssen Unternehmen von der **Produktion bis zur Entsorgung die Verantwortung** tragen.
- **Persönliche strafrechtliche Verantwortung** für schädliche Handlungen und Unterlassungen.
- **Unternehmenshaftung für Schäden außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche.**

3. Einhaltung höchster Normen – Keine “doppelten Standards”:

Staaten gewährleisten, dass **Unternehmen die höchsten Normen für den Schutz grundlegender Menschen- und Bürgerrechte, der Umwelt und der Gesundheit der Menschen einhalten.**

Gemäß Prinzip 14 der Rio-Deklaration **erlauben die Staaten multinationalen Unternehmen nicht, an Orten** wo Regelungen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz bzw. ihre Umsetzung schwächer sind, **niedrigere Standards** für die Sicherheit von Anlagen und Produkten anzulegen.



Lösungen II:

Stopp der Freisetzung und Verpflichtungen zur Substitution gefährlicher Chemikalien

- IPEN Deklaration
- Paris Appell



EU-Regularien:

- **Water Framework Directive**
- Directive 89/391/EEC of 12 June 1989 on measures to improve **safety and health of workers**
- Directive 2000/53/EC of 18 Sept 2000 on **end-of-life vehicles**
- Directive 2002/95/EC of 27 Jan 2003 on **restriction of certain hazardous substances** in electrical and electronic equipment
- **REACH**
- **Pestizidreduktionsprogramme**. Z.B. in mehreren EU-Ländern



Weitere Informationen

- www.greenpeace.de
- www.bundgegengift.de